

Ludger Kaup

Monreale

Mosaiken zur Schöpfungsgeschichte



Konstanz 2008

Titelbild: Der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

Bildtext dazu: *In principio creavit Deus celum et terram (Gen 1.1).*

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Angesichts der knappen Zeit in Monreale ist mir dieses fantastische Motiv in der Kirche entgangen. Erst bei der häuslichen Nacharbeit entdeckte ich es ganz oben in der Ecke eines schräg von unten aufgenommenen Motives. Trotz der geringen technischen Qualität dieses Ausschnitts wollte ich auf die immer noch eindrucksvolle Bildaussage nicht verzichten.

Ludger Kaup

Monreale

Mosaiken

zur Schöpfungsgeschichte

Bildstationen zur Genesis

Konstanz, September 2008

In der Kathedrale von Monreale, erbaut von 1172 bis 1176, mischen sich arabisch, byzantinisch und romanisch-normannische Elemente. Während sich die letzteren in der Gesamtarchitektur des Bauwerks ausgeprägt haben, sind die Außenverzierungen mit ihren Bögen und den Steinintarsien aus dem arabischen Ideenkreis, die Goldgrundmosaiken im Inneren von der byzantinischen Tradition eingeflossen. Mit 6300 Quadratmetern Fläche gehören die aufeinander abgestimmten Mosaiken nicht nur zu den großartigsten, sondern auch den größten ihrer Art auf der Erde.

Unter der prachtvollen offenen Holzkonstruktion des Daches erstreckt sich das von korinthischen Säulen getragene Langhaus mit seinen beiden Seitenschiffen über die Vierung bis in den zurückspringenden, erhöhten Chorraum mit der großen Apsis. Unter dem gewaltigen Christus Pantokrator — einer *vera effigies* — trohnt Maria, von zwei Erzengeln umrahmt. Die Kirchenwände sind über und über mit Mosaiken besetzt. Im Mittelschiff wird zwischen den Fenstern des Obergadens die Schöpfung dargestellt, darunter die Geschichte von Noah, Abraham, Isaak und Jakob. Die Seitenschiffe sind dem Neuen Testament vorbehalten, auch das Querschiff bringt Szenen aus dem Leben Christi.

Bei unserem ersten Besuch war die Fülle der Bilder derart überwältigend und faszinierend, daß wir uns bei den Aufnahmen, leider ohne Stativ, auf leichter zugängliche und erkennbare Mosaiken beschränkt haben. Erst in der Heimat bei der Durchsicht der Bilder fiel uns auf, wie grandios gerade die Schöpfungsgeschichte dargestellt ist. So blieb uns nichts anderes übrig, als aus den Ecken der gemachten Bilder die einzelnen Motive herauszuklauben und aus ihnen etwas zu machen, auch wenn sie damit naturgemäß nicht von besonderer technischer Qualität sein konnten.

Die — in den Fotos nicht immer vollständigen — lateinischen Inschriften (Ergänzungen aller Art sind in Klammern gesetzt) greifen dabei stark auf den Text der Vulgata zurück, mit vielen Kontraktionen und Suspensionen; ich bin Matthias dankbar für die Entschlüsselung der mir unklaren Stellen. Zu den einzelnen Tafeln sind im folgenden jeweils deren Beschriftungen mit einer Übersetzung aufgeführt. Den Diphtongen „oe“ und „ae“ im klassischen Latein entspricht dabei in den mittelalterlichen Versionen der Buchstabe „e“.

Wegen der ungünstigen Aufnahmeperspektive der sehr hoch gelegenen Bilder sind bei der Entzerrung häufig die lateinischen Inschriften ganz oder teilweise entfallen. Dennoch gebe ich sie vollständig an.

Die Erschaffung des Lichtes

(Fecit Deus lucem appellavitque lucem diem et tenebras noctem (vgl. Gen. 1.5)).

Gott schuf das Licht und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.



Die Erschaffung des Firmamentes

*Fiat firmamentum in media aquarum et dividit (aqu)as
(ab aqui)s (Gen. 1.6).*

Ein Gewölbe entstehe inmitten der Wasser und scheidet
Wasser von Wasser.



ΕΙΡΗΝΗ
ΑΝΤΙΣΤΗΝ
ΑΝΤΙΣΤΗΝ

Trennung von Wasser und Erde

*Congregentur aque que sub celo (sunt) in locum unum et
apareat arida (Gen. 1.9).*

Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde.



OGGETTAQ. Q. SVB CELV
LOCV VNV. 7 APPE BEATA ANDA



ERA

MARE



Die Erschaffung der Gestirne

Fiant luminaria in firmamento celi (Gen 1.14).

Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein.

FIAT LUMINAIA IN
FIRMAMENTO CELLI



Die Erschaffung der Tiere

Producant aque reptile anime viventis et volatile super terram sub firmamento celi (Gen 1.20).

Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen, und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen.

Gott haucht Adam den Lebensodem ein

(Inspiravit in faciem eius spiraculum vite et factus est homo, (Gen 2.7)).

Er blies in sein Gesicht den Lebensatem und so wurde der Mensch.



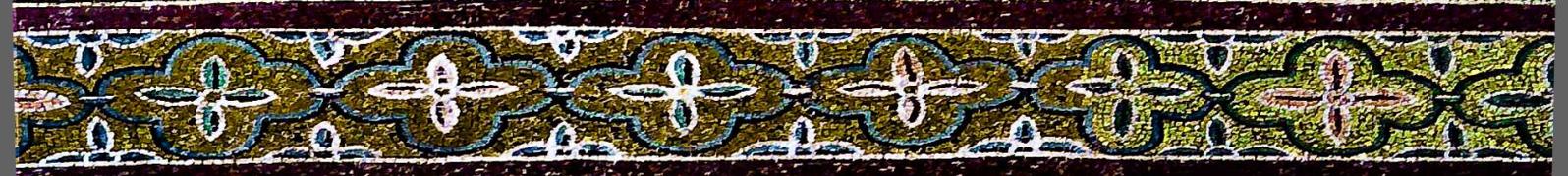
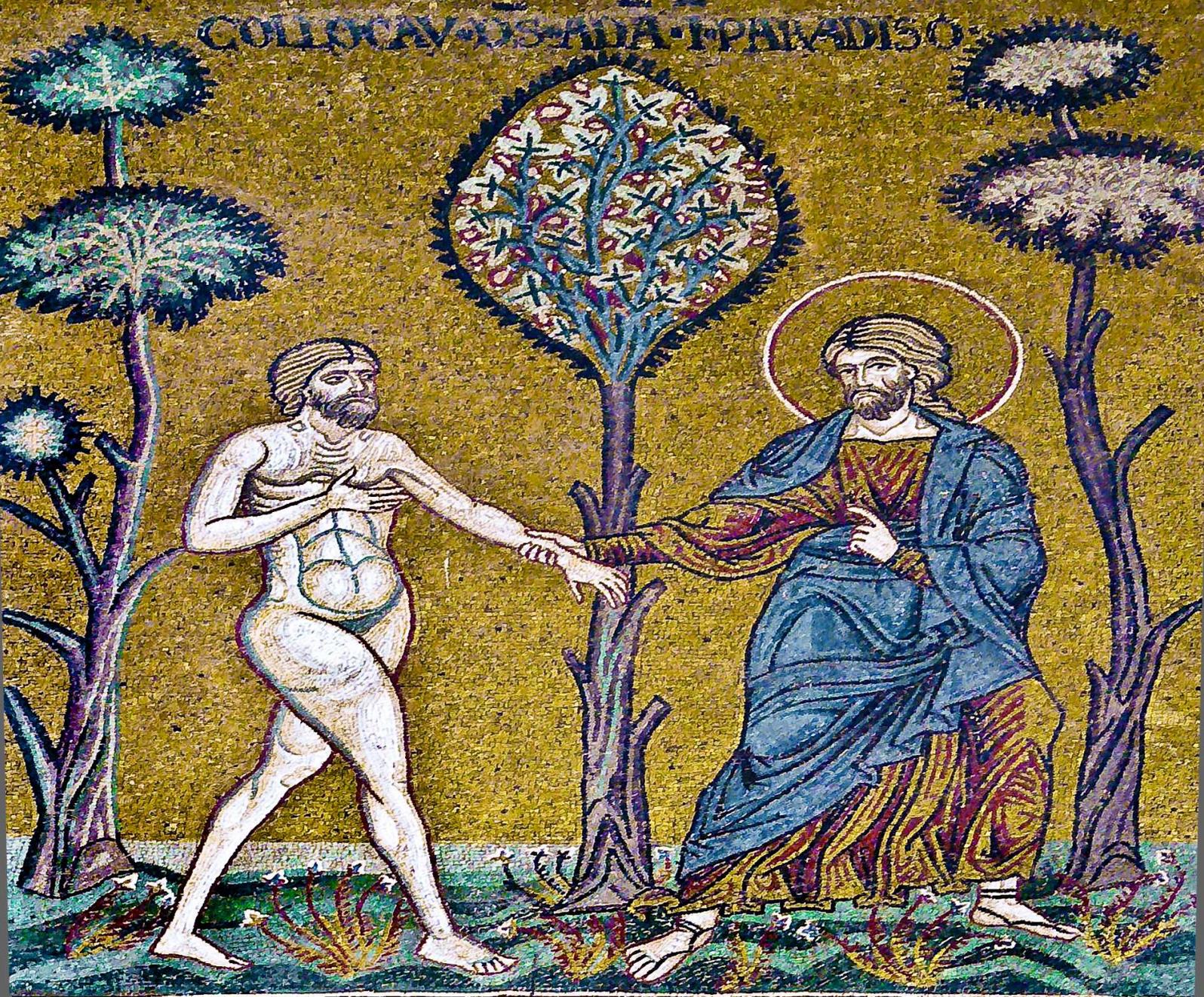
Gott führt Adam in das Paradies

Collocavit Dominus Adam in paradiso (vgl. Gen. 2,15).

Er nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden.



COLLOCAVIT ADAM IN PARADISO



ANGLOS. OSTENDIT. EV. SOCIET. I. PA. ET. CV. RI. BIS.



Die Versuchung Evas

Nequaquam moriemini scit enim Deus quod in quocumque die comedentes eritis sicut Dii (vgl. Gen 3.5 f).

Ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon eßt, werdet ihr wie Gott.

NEO. O. M. MORE MINI. S. COMOBRES. C.

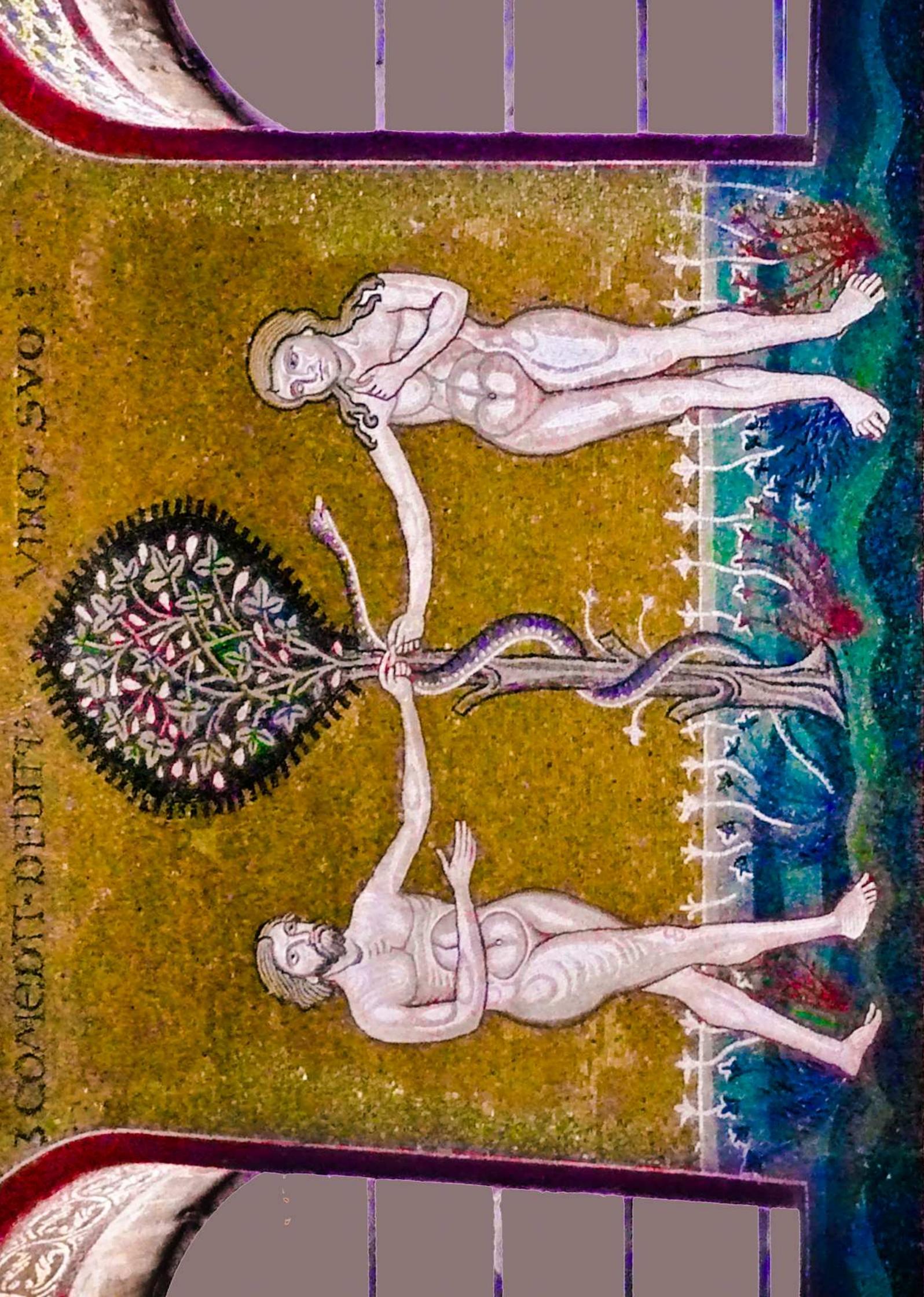
IS SICVT. DIE



Die Ursünde

Mulier suggestione serpentis tulit de fructu et comedit deditque viro suo (aus Gen 3.6).

Auf Verlockung der Schlange nahm die Frau von der Frucht, aß und gab sie ihrem Mann.



3 COMEDIT DEDIT VIRGO SVO

Adam und Eva bedecken ihre Blöße

Vocavit Dominus Deus Adam et dixit ei: ubi es? (Gen. 3.9) et quis indicavit tibi quod nudus esses? (Gen. 3.11)

Der Herr rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist Du?
Und wer hat dir gesagt, daß du nackt bist?



ES V OLS IDICAVIT

Vertreibung aus dem Paradies

Hic expulit Adam et Evam de paradiso Deus et ponit cherubin custodem cum flammeo gladio (vgl. Gen 3.23f).

Hier vertrieb Gott Adam und Eva aus dem Paradies und stellte Cherubim mit einem lodernden Flammenschwert davor.

hic expulit adā & evā de paradiso dōs & posuit cherubim & tōdē cū flāmeo gladio



Adam bebaut den Boden im Schweiß seines Angesichtes

Adam cepit laborare terram (vgl. Gen 3,17 – 19).

Adam begann damit, den Boden zu bearbeiten.

DĀ CEPIT LABORARE TRĀ



DIX YSAAC AD FILV SVV ESAV SVM EAI
MA TUA EGREDERE FORA CVM VENAV AIO
APPELI FAC IDE DVNTI VV COMDA
DICE AN QM MORIAR



Das Opfer von Kain und Abel

Caym et Abel offerunt Domino holocausta (vgl. Gen 4,3ff).

Kain und Abel bringen dem Herrn ihr Brandopfer dar.



CAYM 7 ABEL OFFERVNT DNO HOLOCA
VSTA

ABEL

CAYM



Kain ermordet Abel

Interfectus Abel a fratre Caym (vgl. Gen 4,8).

Abel wird von seinem Bruder Kain getötet.

IN TIBI ABEL AERE SVO CAYM



CAYM

ABEL



Index

.....